

des Verraths geziehen und letzterer wies diese Insinuation in erregter Weise zurück, indem er erklärte, daß die Unabhängigkeitspartei sich den Clericalen nicht anschließen könne. Dieser Incidenzfall wurde heute Abends in den oppositionellen Clubs lebhaft besprochen und commentirt.

In der gestrigen Abgeordnetenhausung wies Polonpi die Beschuldigung Rakovsky's zurück, wonach er sein Wort gebrochen habe, daß er gegen die Regierung kämpfen werde. Folgte die Fortsetzung der Debatte über die Demission Appony's. Ballagi stimmt dem Antrage Daniel's zu. Sollo (Szederlonyi-Fraction) erklärt, daß seine Partei sich nicht von confessionellen Rücksichten leiten lasse. Nach Schluß der Debatte beschließt das Haus einhellig die Demission Appony's zur Kenntniß zu nehmen und ihm für die erworbenen Verdienste die Anerkennung auszusprechen. Ferner wurde der Antrag angenommen, das Haus erwarte, daß die Handhabung des Präsidiums künftighin von dem gleichen Geiste, wie Appony, befehl sein wird. Nach einer Pause hielt Tiba unter vollständiger Ruhe seine Programmrede, analog mit der im Magnatenhause gehaltenen Rede. Es gab mehrere Zwischenfälle. Als Tiba davon sprach, daß in weiten Schichten der Nation der Wunsch nach nationalen Zuständen liege, brach die Opposition in lärmende Zustimmung aus. Als der Ministerpräsident fortfuhr, daß die Nation andererseits jedoch davor zurückschrecke, im Interesse dieser Forderungen die Harmonie zwischen Krone und Nation zu stören, erhob die Opposition einen fürchterlichen Lärm. Graf Tiba rief mit lauter Stimme: „Mit solchem Lärm können Sie keine Wahrheit unterdrücken; mich können Sie wohl unterdrücken, aber die Wahrheit nicht! Je lauter Sie schreien, desto mehr anerkennen Sie, daß Ihre Wahrheit auf schwacher Grundlage beruht.“ Unter verhältnismäßiger Ruhe setzte sodann Graf Tiba seine Rede fort. (Siehe Telegramm. D. N.)

Eine Wiener Correspondenz theilt mit, daß der neue päpstliche Staatssekretär Merry del Val durch die Wiener Nuntiatur eine Erklärung habe abgeben lassen, er sei von den freundschaftlichsten Gefühlen für Oesterreich-Ungarn erfüllt und hoffe, daß das alte Verhältniß zwischen der Monarchie und der Curie auch weiterhin aufrechterhalten bleiben wird.

Eine Deputation der czechischen Landtags-Abgeordneten aller Parteien überreichte dem Cardinal Fürstbischof Freyherrn v. Strbenzky ein Memorandum betreffend die nationale Trennung der Diöcesen in Böhmen. Der Cardinal sagte, die Vermehrung der Diöcesen könnte in Rücksicht auf deren Wachstum und die Vermehrung der Bevölkerung im Interesse der kirchlichen Administration liegen. Er halte aber diese Angelegenheit nicht für actuell, weil eine Frage von so großer Bedeutung ohne Anhörung des Episcopats, hauptsächlich der Metropolitane nicht gelöst werden könne. Der Cardinal versicherte auf das entschiedenste, daß der heilige Stuhl weder mit ihm noch mit dem Episcopat von Böhmen verhandelt habe. Im Uebrigen verweise der Cardinal auf den Inhalt seines an den Clerus gerichteten Hirtenbriefes, in welchem gesagt wurde, daß bei dem heiligen Stuhl einzig das Bestreben entscheide, den unsterblichen Seelen zu nützen ohne Unterschied der Nationalität. Von einer Bedrückung oder Zurückziehung der einen oder anderen Nationalität könne keine Rede sein, weil dies mit den Grundgesetzen der katholischen Kirche in Widerspruch stehe. Der Erzbischof versicherte schließlich, daß er vom Wege der Gerechtigkeit nicht abweichen werde.

Die den Boten Oesterreich-Ungarns und Russlands am 3. d. zugegangene Antwort der Hoforte bestätigt den Empfang des Reform-Memorandums und stellt fest, daß ein Theil der Reformen durchgeführt sei. An der vollständigen Durchführung der Reformen sei die Hoforte durch das Treiben der Comités gehindert worden. Die Hoforte beantwortet nicht punctweise die Reformforderungen und geht über die Hauptpunkte mit Stillschweigen hinweg. Deutlich ausgesprochen wird nur die Annahme zweier Punkte, nämlich die verlangte Steuerbefreiung und die Demobilisirung der Slaven. Die Antwort wird als gänzlich unbefriedigend, aber nicht als abschlägig betrachtet. Die Hoforte läßt sich augenscheinlich die Freiheit für die Annahme der übrigen Reformforderungen und für eine hierauf bezügliche Disposition offen. Die Antwort entspricht durchwegs der Auffassung des Bildis. Die maßgebenden Minister waren für ein größeres Entgegenkommen. Die Boten Oesterreich-Ungarns und Russlands haben die Antwort ihrer Regierung übermittelt und erwarten ihre Instruktionen.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 7. November.

(Der König an die Techniker.) Die Hörer des königlichen Polytechnicums richteten anlässlich der von ihnen am 17. October veranstalteten Deaf-Feier an den König ein Guldigungs-Telegramm. Se. Majestät ließ im Wege des Cultus- und Unterrichtsministers der Jugend seinen allerhöchsten Dank kundgeben. Rector A. Hausmann veröffentlicht dies mit der folgenden Bemerkung: Ich beileide mich, dieses erfreuliche Ereigniß, welches uns Alle, deren Herz für König und Vaterland pocht, mit unermesslichem Dank erfüllt, zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

(Phonographische Aeußerungen des Königs.) Aus Wien wird dem „Pester Lloyd“ gemeldet: Bekanntlich wurde im verfloffenen Sommer die Stimme Sr. Majestät durch die Phonogramm-

Vorträge über Siebenbürgen im Deutschen Reich.

Im Elbinger Gewerbeverein hielt dieser Tage die bekannte Schriftstellerin Fr. Elisabeth Lemke aus Berlin, die im verfloffenen Sommer in unserer Mitte gewohnt, an den Vereinstagen in Großpold theilgenommen und sich durch ihr warmes Interesse an unserem Volksleben und ihr gewinnendes Benehmen die Sympathien Aller, die mit ihr in Berührung zu kommen das Vergnügen hatten, im Fluge zu erwerben verstand, einen „Vortrag über Siebenbürgen, Land und Leute“, dessen kurzgefaßten Inhalt wir unseren Lesern in der Uebersetzung mittheilen, daß sie das Urtheil dieser weitgereisten Schriftstellerin über das uns allernächst angehende Thema interessieren werde:

„Nach Siebenbürgen führte uns am Montag Abend ein Vortrag, den Fr. Elisabeth Lemke aus Berlin im Gewerbeverein hielt. Es hatte sich dazu ein so zahlreicher, aus Damen und Herren bestehender Zuhörerkreis eingefunden, wie ihn der Gewerbeverein seit langer Zeit an seinen Wochen-Versammlungen zu verzeichnen nicht in der Lage war. Fr. Lemke sprach über „Siebenbürgen, Land und Leute“. Sie gab zunächst ein kleines, übersichtliches Bild der geographischen Lage, der Bevölkerung und Kulturverhältnisse des Landes und schilderte dann eine Reise nach Siebenbürgen als keineswegs unverständlich, aber ungemiein lobnend, überraschend und anregend. (Eine einfache Fahrkarte II. Classe von Berlin — über Denzest — nach Hermannstadt kostet 61 Mark 35 Pf.) Die Fremdenverkehrs-Kanzlei in Hermannstadt ordne bereitwillig alle Wege. Eine ganz ungewöhnlich große Gastfreundschaft werde den reichsdeutschen Besuchern entgegengebracht. „Schiden Sie uns recht Viele her,“ laute eine immer wieder ausgesprochene Bitte der dortigen Deutschen, die seit ihrer Einwanderung (die im 12. Jahrhundert begann) durchweg „Sachsen“ genannt werden, obgleich sie zumeist Franken sein dürften. Die verschiedenen Reiserwege (über Arad oder über Großwardein), sowie die hauptsächlichsten Städte und Landschaften fanden in dem Vortrage Berücksichtigung, auch im

Archivcommission der Akademie der Wissenschaften phonographisch aufgenommen. In der ersten allgemeinen Sitzung, welche die Akademie nach dem Feiern am 30. v. M. hielt, erstattete die genannte Commission einen Bericht hierüber, dessen Inhalt allgemeines Interesse verdient. Nachdem der Beschluß gefaßt war, mit der Aufnahme der Stimmen historischer Persönlichkeiten zu beginnen, war es selbstverständlich, daß man sich in erster Linie an Se. Majestät zu wenden habe. Durch Vermittlung des Präsidiums der Akademie wurde zu diesem Zwecke eine Audienz erbeten, welche im August in der kaiserlichen Villa in Sicht stattfand. Der Monarch besprach drei phonographische Platten. Die beiden ersten enthielten folgende Aeußerung: „Erfreulich ist es, die Fortschritte zu verfolgen, welche im Laufe der letzten Jahrzehnte das Feinabgeriffen von Wissenschaft und Technik erzielt. So ward unter Anderem die Zeichensprache des Telegraphen durch die hörbare des Telephons ergänzt und nunmehr gelang es auch, im Phonographen das gesprochene Wort bleibend festzulegen, um es selbst nach vielen Jahren späteren Geschlechtern wieder vorzuführen. Wohl sind die constructiven Schwierigkeiten des letzterwähnten Apparates noch nicht vollständig überwunden, doch wird es desjüngstgeacht von Interesse sein, auch in dieser nicht ganz vollkommenen Weise die Stimmen von hervorragenden Persönlichkeiten aus früheren Zeiten zu vernehmen und deren Klang und Tonfall, sowie die Art des Sprechens gewissermaßen als historisches Document aufbewahrt zu erhalten, ähnlich wie in anderem Sinne Statuen und Porträts es bisher waren. Und wenn, wie ich höre, die Akademie der Wissenschaften jetzt daran geht, sämmtliche Sprachen und Dialecte unseres Vaterlandes phonographisch zu fixiren, so ist das eine Arbeit, die sich in der Zukunft sicherlich lohnen wird.“ Auf der dritten Platte spricht der Monarch die Bereitwilligkeit aus, seine Stimme im Interesse der Akademie der Wissenschaften fixiren und so für spätere Zeiten aufbewahren zu lassen. Er hörte dann selbst die ersten zwei Platten ab, sprach seine Befriedigung über die Verständlichkeit der Rede aus und bemerkte, es sei doch auffallend, daß die Sprache so deutlich komme, seine Stimme aber anders klinge, wie er erwartet hätte. Es konnte ihm darauf die allgemeine Erfahrung mitgetheilt werden, daß in der Regel die fremden Stimmen erkannt werden, die eigene aber nicht erkannt wird, was damit zusammenhängt, daß jeder Mensch seine eigene Stimme anders hört, als die Anderen. Die eigene werde nämlich nicht nur durch die Luft, sondern auch direct vom Kehltopf durch die Kopfschnecke dem Ohre zugeleitet, was eine Aenderung der Klangfarbe bewirke. Der Herrscher interessirte sich lebhaft für das Unternehmen der Akademie und beehrte noch einige bereits fixirte Platten. Ueber die Construction des Archiv-Phonographen ließ sich der Monarch genaue Mittheilung machen, so daß die Audienz mehr als eine halbe Stunde dauerte.

(Wiso!) Das Militär-Verpflegs-Magazin in Nagyszeben (Hermannstadt) kauft im November 1903 von Grundbesitzern und deren Vereinigungen 943 Metercentner Roggen magazinmäßiger Qualität. Alles Nähere kann aus der in der Zeitungsnummer 194 vom 25. August 1903 verlaublichen Rundmachung Nr. 1854 vom 22. August 1903 ersehen werden. — Hater wird keiner mehr gekauft. Militär-Verpflegs-Magazin in Nagyszeben (Hermannstadt).

(Türken-Lose.) Durch die Annahme des Unifications-Projectes wurde die Rechtsstellung der Türken-Lose-Besitzer vollkommen geändert. Die Gewinn-Chancen werden wesentlich erhöht, indem die Treffer, die bekanntlich bei den Türken-Losen ohnehin sehr hoch sind, künftig statt mit 58%, voll eingelöst werden; dagegen wird das Einlösungs-Percent der Nieten (kleinster Treffer) bloß von 58 auf 60%, d. h. von Francs 232. — auf 240. — erhöht. Auf die Part-Einlösung der Nieten wird für alle Zukunft verzichtet, desgleichen auf die Wieder-aufnahme der 3%-igen Verzinsung; Türken-Lose bleiben für alle Zukunft ein unverzinslicher Titel. Die Coupon-Bogen der Türken-Lose gelangen unter gleichzeitiger Vorweisung und Abstempelung des zugehörigen Mantels zur Abtrennung und Einlösung, wobei dem Besitzer der Coupon-Bogen (das ist Coupon Nr. 12 bis Nr. 45 nebst Talon) zwei Francs vergütet werden. Die Wechselstube der Bodencreditanstalt in Hermannstadt besorgt die Manipulation provisorisch gegen Vergütung der Porto-Auslagen.

(Consistorial-Rath Zacharias Voiu,) dessen in den Morgenstunden des gestrigen Tages erfolgtes Ableben wir in unserer vorigen Nummer bereits erwähnt haben, wurde am 4. März 1834 in Schäßburg geboren. Nach Beendigung seiner Gymnasial-Studien wirkte Zacharias Voiu als Lehrer in der Gemeinde Sechel, übertrat im Jahre 1855 in Hermannstadt zum Studium der Theologie, wo er dann nach Abschluß desselben zwei Jahre hindurch Professor der Pädagogik war. Von hier begab sich Zacharias Voiu nach Leipzig, wo er Philosophie studirte, wurde im Jahre 1861 zum definitivem Professor am Seminar in Hermannstadt ernannt, wo er den „Telegrafal Roman“ in den Jahren 1863—1865 redigirte. Im Jahre 1864 wurde er zum gr.-or. Stadt-pfarrer von Hermannstadt, im Jahre 1870 zum Consistorial-Assessor ernannt, nachdem er schon vorher im Jahre 1867 mit der Würde eines Erzpriefters beehrt worden war. Auch auf literarischem Gebiete war Zacharias Voiu hervorragend thätig und wurde er für die unter seinen schriftlichen Arbeiten den ersten Platz einnehmende Collection von Predigten und Leichenreden („Seminie din agrul lui Christos“) von der romanischen Akademie in der Frühjahrs-Session 1900 prämiirt. — „Telegrafal Roman“ widmet dem Dahingegangenen an der Spitze der heutigen

Sinblick auf bergförmige Touristen, denen der Karpathenverein in Siebenbürgen in jeder Beziehung einen Anhalt gewährt. Von dem Volksleben gab die Vortragende eine hochinteressante Beschreibung. In unentwegter Treue halten die Sachsen an ihren Gebräuchen fest; sie zeichnen sich besonders durch hohen Gemein Sinn aus. Von den Romanen, der überwiegenden Mehrzahl der Bevölkerung (56 Procent), von den Ganges-Magyaren, von den Zigenen u. s. w. wurde von Fr. Lemke mancherlei Eigentümliches und Belustigendes erzählt. All' dies bunte Leben spielte sich auf einem Boden ab, den die Natur verschwenderisch reich und schon ausgestattet habe. Für uns Reichsdeutsche gestaltete sich ein Aufenthalt dort, wie die Vortragende wiederholt versicherte, zu einem warmen Feste, denn mit herzlichster Freude erhoffte man unser Erscheinen. Alle unsere Erwartungen wurden übertroffen. — Gewiß wird in manchem Hörer des Vortrages der Wunsch rege geworden sein, das Land zu sehen und die Menschen kennen zu lernen, von denen Fr. Lemke in so begeisterter Sprache zu erzählen wußte. Wenn man auch annimmt, daß die Vortragende auf ihrer Reise nach den Karpathen vom Glücke hervorragend begünstigt war, so haben wir doch von der Gastfreundschaft unserer Landsleute in Siebenbürgen und von ihrer hingebenden Liebe und Anhänglichkeit an das Mutterland schon so viel rührende Züge vernommen, daß wir der Vortragenden glauben dürfen, wenn sie sagt: Das Bestem, ein Reichsdeutscher zu sein, genügt, um uns ein herzliches Willkommen zu sichern. Verhafter Beifall lohnte Fr. Lemke für den Vortrag. Der Vorsitzende, Herr Gewerbehelfer Cnyrim nahm Veranlassung, ihr den Dank des Vereines noch in besonderer Weise auszusprechen. Leider erwies sich der Projections-Apparat des Gewerbevereines nicht leistungsfähig genug zur Erzeugung guter Bilder. Von den ursprünglichen Schönheiten Siebenbürgens, von den reizvollen Städte-Anlagen, von den malerischen Trachten der Bewohner des Landes und von vielem Anderen, das die Bilder uns zur Unterstüzung des gesprochenen Wortes vor Augen führen sollten, blieb ein gut Theil in Halbdunkel gehüllt. Das war schade.“

Nummer einen warmen Nachruf. — Als äußeres Zeichen der Trauer weht seit gestern von dem Gebäude der Erzdiöcese, des Andreanischen Seminars, dessen Professor der Verstorbene war, und des romanischen Gewerbevereines die schwarze Fahne. — Zacharias Voiu war auch Mitglied der Comitats-Municipal- und der Stadtvertretung. — Die Beizung erfolgt Sonntag den 8. d. um 2 Uhr Nachmittags vom Trauerhause Fleischerstraße Nr. 21 auf dem Josephstädter gr.-or. Friedhofe.

(Volkschulwesen.) Die Volkschullehrer-Versammlung des Hermannstädter Kirchenbezirks hat — wie das „S.-D. Tageblatt“ berichtet —, um ihren Mitgliedern zugleich den Besuch des Luther-Festspiels zu ermöglichen, ihre Beizung diesmal etwas später wie sonst, am 3. und 4. d. M. in Hermannstadt abgehalten. Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand der Geschichts-Unterricht in unseren Volkschulen, wobei Seminar-Professor Gallner das die Vorarbeit der einzelnen Zweige überichtlich zusammenfassende und ergänzende Referat bot. Andere Verhandlungs-Gegenstände waren: Der Bericht über die Thätigkeit der Zweige (Referent: Rector Meier), Quirationen und deren Durchführung (Lehrer Herberth), die neue Verordnung über die Stundenzahl des Magarischen an unseren Volkschulen, sowie geschäftliche Angelegenheiten. Am Nachmittag des ersten Tages wurde unter freundlicher Führung berufener Herren Kirche, Rathhaus (Rückkammer) und Bruckenthal'sches Museum besichtigt, um so auch ein Stück historischen Anschauungs-Unterrichts zu treiben. Demselben Zweck diente die Vorführung geschichtlicher Anschauungs-bilder durch Lehrer Schorsten. Die Betheiligung der Lehrer war sehr zahlreich, doch hielt sie im Verlaufe der Beratungen nicht gleichmäßig an, so daß ein Punkt der Tagesordnung (Erweiterung der St. L. Noth-Stiftung), bei dem statutengemäß eine bestimmte Zahl von Mitgliedern zugegen sein mußte, gar nicht in Verhandlung gezogen werden konnte. — (Luther-Festspiel.) Die morgen Sonntag den 8. d. stattfindende sechste Vorstellung beginnt um 1/4 4 Uhr Nachmittags.

(Die humoristische Abend-Unterhaltung) des Vereines für „Christbeseherung armer, noch nicht schulpflichtiger Kinder“ findet morgen Sonntag den 8. d. im großen Saale des Gesellschaftshauses statt. — Anfang 7 Uhr Abends.

(Hermannstädter Turnverein.) Die Mitglieder der „Männer-Kriege“ werden hiemit verständigt, daß unter Leitung des 1. Turmwartes Herrn S. Wagner jeden Dienstag Abends von 6—1/2 8 Uhr geturnt wird. Der Turnrath.

(Rafoczy-Feier.) Das ständige Fest-Comité veranstaltet am 22. November l. J., 1/2 3 Uhr Nachmittags, im großen Saale des Gesellschaftshauses eine patriotische Feier mit folgender Vortragsordnung: 1. Rafoczy-Duette. 2. Eröffnungsbrede des Vorsitzenden. 3. Hymnus. 4. Declamation. 5. Kuruzen-Lieder mit Musikbegleitung. 6. Festrede. 7. Szózat. 8. Declamation. 9. Rafoczy-Marsch. — Eintrittspreise: Sitzplatz 60 Heller; Stehplatz 20 Heller. — Uebersetzungen werden dankend angenommen. — Das Erträgniß ist für das Rafoczy-Denkmal bestimmt.

(Die Regoi-Schuhhütte) der Section Hermannstadt S. R.-B. wurde geschlossen. Dieselbe kann fortan nur mit Wissen und Zustimmung des Sections-Obermanns Robert Gutt, bei dem allein die Hüten-Schlüssel erhältlich sind, benützt werden.

(Abend-Unterhaltung.) Der hiesige kath. Gesellen-Verein hält Sonntag den 22. d. M. in Kircher's „Münica“ eine Abend-Unterhaltung ab. — Beginn 8 Uhr. — Eintrittskarten sind aus Gefälligkeit bei M. Daniel, Großer Ring 1; R. Stummvoll, Seidwaren-Handlung, Elisabethgasse 69; Rudolf Janelch, Uhmacher, Heltauergasse 40; G. Stuchlich, Semaler, Saggasse 5, und beim Vereins-Obermann F. Kulz, Raffiner, Heltauergasse 54 zu haben. — Eintrittskarten im Vorverkauf 80 Heller, an der Cassa 1 Krone. — Tanzmusik für Herren an der Abendcassa 80 Heller.

(Schwurgerichtliches.) Seit dem 2. d. sind die Verhandlungen des Hermannstädter Schwurgerichtes wieder im Zuge. Dieselben hatten zwar keinen sogenannten sensationellen Fall als Substrat, immerhin galt der Wahrpruch der berufenen Bürger, die das „Schuldig“ oder „Nichtschuldig“ über ihre eines Verbrechen angeklagten Mitbürger durch ihren Obmann verkünden zu lassen hatten, Mißthaten, die einen Einblick in das Wesen mancher „Bestie im Menschen“ zu gewähren geeignet sind. — In Folgendem verzeichnen wir die in den jüngsten vier Verhandlungstagen gefällten Erkenntnisse: Am 2. d. wurde Peter Val wegen zum Schaden des B. Dejtschers in Heltau verübter Brandlegung zu fünf Jahren Zuchthaus, — am 3. d. Maria Moldova an geb. Pascu, die in Ziegenthal in der Nacht vom 5. November v. J. das Haus ihres Geliebten Juon Cojocar aus Rahe in Brand gesteckt hat, zu zwei Jahren Zuchthaus, — am 4. d. Peter Gofia wegen am 23. Juli l. J. auf dem Wege zwischen Szelstige und Orlat an Juon Ganea aus Refinar begangenen Straßenraubes zu einem Jahr Kerker verurtheilt, — am 5. d. dagegen der Rafoczyer Bahnwärter Johann Toma, der am 13. April l. J. im Kampfe mit drei Bräuaricanten sich vertheidigend, einen derselben Namens Silvius Valea mit dem Stiel seiner Signal-Scheibe einen so unglücklichen Schlag verlegte, daß dieser zwei Tage darauf starb, — freigesprochen, weil die Geschworenen die That als in der Nothwehr verübt bezeichneten.

(Neuer und alter Hauskalender.) Mit erworbem Streben, Gutes, Nützliches, Angenehmes, Erstes, Erhebendes, Wissenswerthes und Unentbehrliches zu bieten, stellt sich der Verleger von Th. Steinhauken's Nachfolger (Adolf Reiffenberger) ergebend, mit mehreren Abbildungen ausgestattet und in seinem 220 Seiten umfassenden, sorgsam geordneten Inhalte den Anforderungen des Republikanismus Rechnung tragende „Neuer und alter Hauskalender“ für das Schäljahr 1904 auch diesmal vortheilhaft vor. Abgesehen von dem üblichen astronomischen und kalendariischen Theil, ist die Genauigkeit, mit welcher das Post- und Telegraphen-, Telephon-, Eisenbahn-, Stempel- und Gebühren-, ferner das Fahrkartentafel verfaßt erscheint, allseitig wohlbekannt. Ist dieser — wir können getroßt sagen, hinsichtlich des Preises (30 Heller) billige — Kalender in jeder Beziehung einerseits geeignet, dem Geschäfts- und Gewerbsmann, aber auch dem Privaten als verlässliches Nachschlagewerk zu dienen, so bringt er andererseits Vieles von allgemeinem und speciell siebenbürgisch-geschichtlichem Interesse. Nebstdem finden andere Geschmacksrichtungen ihre Befriedigung. Den siebenbürgischen Theresien-Rittern sind 25 Seiten gewidmet. Der geistvolle Verfasser D. C. macht uns auf Grund seines mit eigener Ausdauer geübten Quellen- und Urkunden-Studiums mit den Thaten bekannt, für welche zu Theresien-Rittern befördert wurden die tapferen und heldenmüthigen Söhne Siebenbürgens: FML. Graf Samuel Gyalai, FML. Ignaz Gyalai, FML. Albert Gyalai, Feldmarschall Baron Josef Alvinczy, FML. Baron Adam Rátfay, Generalmajor Graf Johann Rátfay, Generalmajor Casimir v. Horvath-Petricházy, Major Gabriel v. Vajna, Rittmeister Baron Josef Domokos, G. d. C. Baron Sigm. Szentkereszti, FML. Baron Josef Anton Simbich, G. d. C. Michael Melas, Hauptmann Bartholomäus Tarterl, Generalmajor Georg v. Drejsery, Oberstleutnant Michael Waldhütter und der in Hermannstadt am 10. September 1897 verstorbene Oberst Baron David Urs de Margina. — Auf 21 Seiten entrollt Johann Leonhardt mit ergreifenden Farben ein tiefbewegendes Bild aus der Zeit der siebenbürgischen Fürsten, welches dem Leser das Ringen des Hauks Habsburg um den endlich errungenen Besitz Siebenbürgens und die Kämpfe um die Glaubensfreiheit während dieser langen Zeit der Noth, des Glends und der Drangale lebhaft vor Augen führt. — Gewiß erfreut werden die Leser dem Namen Julius Theiß begegnet. Der Kalender bringt eine Erzählung von ihm aus der Zeit der Kuruzen-

noth in Sieben Grafen Fod das Interesse da sind der Reich nachmaligen be Bruckenthal, dem Ersterer da einigen Jahren befreit. Doch sich eine anrege Zeit finden wor seines Nachfolgers jerbliche leben. Den wichtigen polit Der hierauf fo tines für Haus — (An 8. d. die Müstf 1/2 8 Uhr Aben — (Da treibt im Wahr wurde uns ein aus einem Gafrijschen Blätter — (Con den 8. Novemb Concert der Abends. — (Ei — (Tod Alter von 65 9. d. um 3 Uhr Gestorben — (Wei Borige Woche beend. Die Güte des neuen sich seines Jah wie es die diesj von galizischen Thales um jede nicht mehr als 12 bis 14. D Anfangs August der Traube Sa — (Der verboten.) De beraten, mit m Beluches der Bei dieser Gelegen der Studenten n nämlich bei den scriben, die B Klauenburg abm minister eine B jener Universität Hälfte der Semer der beiden Unive gelegt werden, a Verordnung wi licher Beziehung — (Wer Im hiesigen sid stellung in Folge bare Panik. Die stürzte in wilder jenen verlegt. I ruhigen; die B Heute magt es g gestern bemerkte, kann, daß im Pa vorhanden ist. — erhielten seinerz einer Subvention Geld besaß und g gesellschaft mit B Gemeinde wurde Ruins gebracht. — Steiner und G gelungen, vom G Béla v. Reckenst Darleben zu erbe gesellschaft 6000. Der Parrier Cass erhobene Versum — (Der B Präsident und W den Vicepräsident lichkeiten, die bei Moors hervortrag zu verbolmetischen dem Stuphrichs und Galgoczay, Johann Papp u Joltan Szács — (Nach d schöne brinette Dan concipisten Dr. U gerichtet, weil D welcher sie — die Budapestester Straß beleidigung zu 14 — (Mierl zum Vicepräsident teits des Handla ging hiebei von de wählten für das 3 In der stattgehabt Jombor von den In interessirten Re agitatorische Thätig werden wird. — gewinnt hier imm Spital abermals Schmeffler und ein Behandlung. — (Kaiser Urania-Theater w geben, welches das in sehr sympatisch

Zeichen der Trauer des Andreanischer und des romanischen Boiu war auch Vertretung. — Die Mittags vom Traueror-Friedhöfe. — Verammung des D. Tageblatt" bes. Luther-Festspiels er wie sonst, am 3. Mittelpunkt der Ver-Volkschulen, wobei einzelnen Zweige t bot. Andere Be-hätigkeit der Zweige durchführung (Lehrer h des Raquarischen angeten. Am Nach-führung berufener thal'sches Museum ings-Unterrichtes zu tlicher Anhaltungs- der Lehrer war sehr nicht gleichmäßig der St. V. Roth- bl von Mitgliedern gen werden konnte. onntag den 8. d. hr Nachmittags. — (Königliche) des Ver- pflichtiger Kinder" e des Gesellschafts-

Die Mitglieder der daß unter Leitung nstag Abends von er Turnath. Comits veranstaltet großen Saale des r Vortragordnung: enden. 3. Gymnas. eitung. 6. Festrede. — Eintrittspreise: ersahlungen werden s Rakoczj-Denkmal

Hermannstadt S. mit Wissen und bei dem allein die

kath. Gesellen- cher's „Unicum“ r. — Eintritts- r. Großer Ring 1; thgasse 69; Rudolf schlich, Spengler, Raffner, Festauer- 80 Heller, an der endcaffa 1 80 Heller.

d. sind die Ver- der im Zuge. Die- stall als Substrat, die das „Schuldig“ geflagten Mitbürger sstheten, die einen u zu gewähren ge- in den jüngsten vier wurde Peter Bal u vererbter Brand- Maria Molodova u 5. November v. R. he in Brand gestekt Golia wegen an und Defat an Ruon einem Jahr Kerker Bahnwächter Johann er Prävaricanten sich e mit dem Stiel erzieht, daß Diefer t die Geschworenen

Mit erprobtem cheiterendes, Wissens- der im Verlage von überager) erscheinende, im 220 Seiten um- des Republikanism „Lender“ für das Abgehehen von dem t die Genauigkeit, tzenbahn“, Stempel- r erscheint, alleinig Beziehung einerseits m dem Privaten als andererseits Vieles wäutlichem Interesse. Befriedigung. Den 6 Seiten gewidmet. eines mit eiserner urden die tapferen Samuel Gulai, Generalmajor Graf h-Petrivich, v. G. Anton Simbichen, us Tactler, Ge- hael Waldhütter verstorbenen Oberst ten entrollt Johann des Bild aus der r das Ringen des Siebenbürgens und an langen Zeit der Augen führt. — Theiß begegnen. Zeit der Kuruzen-

noth in Siebenbürgen unter dem Titel: „Die Gefangenen des Grafen Forgach“. Die Hauptthemen dieser überaus spannenden und das Interesse des Lesers bis zum Schluß ungeschwächt fesselnden Erzählung sind der Leichtrichter Königsrichter Michael Brekner, der Vater des nachmaligen berühmten siebenbürgischen Gubernators Freiherrn Samuel Bruckenthal, und der Rumäne Dumitru Steiaru aus Unter-Gesäß, dem Ersterer das Leben gerettet hatte, wofür der dankbare Dumitru nach einigen Jahren den edelmüthigen Königsrichter aus der Gefangenschaft befreit. Doch wir wollen nicht vorgreifen und es dem Leser überlassen, sich eine anregende Lectüre zu gönnen. — Aus der Geschichte der jüngsten Zeit finden wir Schilderungen des verstorbenen Papstes Leo XIII. und seines Nachfolgers Pius X., des Staatsstreiches in Serbien und des jetzigen serbischen Königs Peter I., illustriert durch die Brustbilder derselben. Den Abschluß des ersten Theiles bildet der Rückblick auf die wichtigsten politischen Momente seit dem Erscheinen des vorigen Kalenders. Der hierauf folgende zweite Theil bietet Zerstreuung, der Rest Instructives für Haus, Hof und Wirtschaft, dann beachtenswerthe Injerate. — (In Kircher's „Unicum“) wird morgen Sonntag den 8. d. die Musikkapelle Brassovean bei freiem Eintritt spielen. Anfang 8 1/2 Uhr Abends.

— (Das schöne Herbstwetter,) welches wir heuer haben, treibt im wahren Sinne des Wortes Blüthen, denn heute Vormittags wurde uns eine von fastjaggrünen Blättern gezeigte Rosenknoxe, aus einem Garten der Oberstadt, wo mehrere Rosenstämme im frischen Blätter- und Blüten-Schmuck prangen, überreicht. — (Concert der Militär-Musik.) Morgen Sonntag den 8. November findet in Habermann's Grand-Bierhalle ein Concert der k. u. k. Regiments-Musik Nr. 2 statt. Beginn 7 Uhr Abends. — Eintritt 20 Heller.

— (Todesfälle.) Josef Winkler, Kaufmann, ist heute im Alter von 65 Jahren hier gestorben. Das Begräbniß findet Montag den 9. d. um 3 Uhr Nachmittags aus der Kapelle auf dem ev. Friedhöfe statt. Gestorben ist: Der Bischof von Mainz, Doctor Brück, am 5. d. — (Weinlese.) Aus Karlsburg, 6. d., wird uns geschrieben: Vorige Woche wurde auf den Geländen des Maros-Thales die Weinlese beendet. Die Denolungen werden das Weinjahr 1903 als eines erster Güte des neuen Jahrhunderts verzeichnen. Die ältesten Leute erinnern sich seines Jahrgangs, der qualitativ so Vorzügliches hervorgebracht hätte, wie es die diesjährige Weinerte aufzuweisen hat. Es wimmelt auch hier von galizischen und bukowinischen Kaufleuten, die die Producte des Maros-Thales um jeden Preis zusammenkaufen. In Orten, wo sonst der Most nicht mehr als 8 bis 9° Zucker wog, weist heute der Saccharometer 12 bis 14°. Das anhaltend schöne und warme Wetter, welches von Anfangs August bis Mitte September ununterbrochen anhält, hat eben der Traube Saft und Kraft und Süßigkeit verliehen.

— (Der Uebertritt der Reichshörer nach Klausenburg verboten.) Der Vudapester Universitätsrat hat dieser Tage darüber berathen, mit welchen Mitteln dem Ueberstande des überaus schwachen Besuches der Vorlesungen an der Universität abgeholfen werden könnte. Bei dieser Gelegenheit kam auch der in letzter Zeit sehr häufige Uebertritt der Studenten zur Universität in Klausenburg zur Sprache. Es herrscht nämlich bei den Studenten die Meinung, sich hier in Budapest zu inscribiren, die Vorträge hier zu „hören“ und dann die Prüfungen in Klausenburg abzulegen. Der Senat hat nun beschlossen, bei dem Unterrichtsminister eine Verordnung zu erwirken, wonach die Prüfungen nur an jener Universität sollen abgelegt werden können, an welcher die größere Hälfte der Semester absolviert worden ist; bei gleicher Anzahl der Semester der beiden Universitäten müssen die Prüfungen an jener Universität abgelegt werden, an welcher die erste Prüfung abgelegt worden ist. Diese Verordnung wird der die Disziplin stark alterierenden und auch in sittlicher Beziehung nicht einwandfreien Freizügigkeit ein Ende machen.

— (Werkelienek.) Aus Baja wird vom 5. d. geschrieben: Am heftigen städtischen Theater entstand am 4. d. während der Vorstellung in Folge eines Feuerlärms unter den Zuschauern eine furchtbare Panik. Das Publicum erhob sich erschreckt von seinen Sitzen und stürzte in wilder Hast den Ausgängen zu. Hierbei wurden mehrere Personen verletzt. Nur mit Mühe gelang es, die aufgeregte Menge zu beruhigen; die Vorstellung konnte aber trotzdem nicht fortgesetzt werden. Heute waag es Niemand mehr, das Theater zu besuchen, da man erst gestern bemerkte, welch große Gefahr in Folge des Umstandes entstehen kann, daß im Parterre und auf der Galerie nur je ein schmaler Ausgang vorhanden ist. — Die Concessionäre der Temesvar-Modosjer Localbahn erhielten jeinerzeit von der Gemeinde Roman-Szent-Mihaly die Zusage einer Subvention von 32.000 Kronen. Da jedoch die Gemeinde kein Geld besaß und nicht zahlen konnte, wuchs die Forderung der Eisenbahngesellschaft mit Zinsen und Zinseszinsen auf 47.000 Kronen an. Die Gemeinde wurde bereit durch ihre leichtfertige Zusage an den Rand des Ruins gebracht. Durch Vermittlung des Reichstags-Abgeordneten Franz Steiner und Edmund v. Verpeliczay's ist es nun der Gemeinde gelungen, vom Ganzard Domcapitel 20.000, vom Großgrundbesitzer Béla v. Rebenhüt 3000 und vom Ackerbauminister 4000 Kronen als Darlehen zu erhalten und die Schuld — von welcher die Eisenbahngesellschaft 6000 Kronen Zinsen in Abschreibung brachte — zu tilgen. — Der Varier Casationshof hat die von Theresje und Frédéric Humbert erhobene Berufung verworfen.

— (Der Brand des Cesjeder Moors.) Der gewesene Minister-Präsident und Minister des Inneren Graf Khuen-Hedervary hat den Vicegupan des Szatmarer Comitates angewiesen, folgenden Persönlichkeiten, die bei den Rettungsarbeiten anlässlich des Brandes des Cesjeder Moors hervorragend mitgewirkt haben, seinen Dank und Anerkennung zu verbedulichen: den Oberstführern Stefan Gönny und Losvay, dem Stuhlrichter Jegenhly, den Verwaltungs-Practikanten Madarassy und Galgoczj, dem technischen Rath Ladislaus Váchy, den Ingenieuren Johann Bapp und Nicolaus Wiejer, schließlich den Dammcommissären Joltan Szücs und Nemethy.

— (Nach der Verlobung.) Die Witwe G. D., eine auffallend schöne brünette Dame, belangte ihren ehemaligen Bräutigam, den Ministerial-concipisten Dr. August R., wegen Ehrenbeleidigung beim Strafbezirksgerichte, weil Dr. R. die Verlobung unter einem Vorwande gelöst hatte, welcher sie — die Klägerin — in ihrer Frauenehre tief verletzte. Das Budapester Strafbezirksgericht verurtheilte am 5. d. Dr. R. wegen Ehrenbeleidigung zu 140 Kronen Geldstrafe. Der Verurtheilte appellirte.

— (Unerlei.) Die Wahl des früheren Barbiers Géza Jombor zum Vicepräsidenten der Uedenburger Handels- und Gewerbetammer hat seitens des Handelsministers keine Bestätigung erhalten. Minister Lang ging hierbei von der Ansicht aus, daß die bisherige Thätigkeit des Gewählten für das erprieckliche Wirken der Kammer keine Gewähr biete. In der stattgehabten Plenar-Verammlung der Kammer wurde nun Géza Jombor von den Mitgliedern der Gewerbetammer trotzdem wiedergewählt. In interessanten Kreisen befindet man, daß die Kammer durch die radical-agitatorische Thätigkeit Jombor's von ihren wirklichen Aufgaben abgelenkt werden wird. — Aus Graz wird berichtet: Die Typhus-Epidemie gewinnt hier immer mehr an Ausdehnung: Am 5. d. sind im hiesigen Spital ahermal zwei Personen an Typhus erkrankt, eine Barmherzige Schwester und ein Spitalsdiener. Im Ganzen sind elf Typhusfälle in Behandlung.

— (Kaiser Wilhelm und das Urania-Theater.) Im Urania-Theater wird unter dem Titel „Berliner Leben“ ein Stück gegeben, welches das gesellschaftliche Leben in der deutschen Reichshauptstadt in sehr sympathischer Weise behandelt. Kaiser Wilhelm, der hievon

Kenntniß erhielt, ließ sich in amtlichem Wege genauen Bericht über den Inhalt des Stückes erstatten und betraute sodann den deutschen General-Consul in Budapest, dem Präsidenten der „Urania“ Ministerialrath Victor Molnar die allerhöchste Anerkennung für die sympathische Würdigung der deutschen Reichshauptstadt kundzugeben.

— (Gräfin Stephanie Lonyay) ist, begleitet von ihrem Gemahl Grafen Elemér Lonyay, am 5. d. Abends über München aus Luzern in Wien eingetroffen und wohnt im „Hotel Imperial“. Wie verlautet, gedent die Gräfin in Wien längeren Aufenthalt behufs vollkommener Erholung zu nehmen.

— (Unfälle.) Am 5. d. Vormittags spielte sich in Budapest nächst dem Zollamt auf der Donau eine aufregende Scene ab. Vier Schulfknaben, Béla und Karl Biro, Michael Dityo und Paul Seidl hatten einen Kahn bestiegen, in welchem sie sich schaukelten. Pflöckig kippte der Kahn um und die Knaben fielen in das Wasser. Auf ihre Hilferufe eilte der Constabler Nr. 654 herbei, dem es mit Hilfe von Arbeitern gelang, die Knaben zu retten und an's Land zu bringen. — Wie aus Csakforny berichtet wird, wurde der Uhlanen-Rittmeister Josef Sauer am 4. d. das Opfer eines Unglücksfalles. Die Officiere des Csakfornyaer und Barasbinder 5. Uhlanen-Regiments werden in der nächsten Zeit ihr Herbstreiten veranstalten, dem immer eine Schutzeljagd vorangeht. Die Teilnehmer an derselben hielten am 3. d. einen Probe-galopp, an welchem auch Rittmeister Sauer theilnahm. Bei diesem Anlasse stürzte er vom Pferde und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. Der Unfall, welcher den allgemein beliebten jungen Officier ereilte, erregt allseitige Theilnahme. An dem Aufkommen des Verunglückten wird gezweifelt. — Beim Rennen zu Carlshorst stürzte am 5. d. der bekannte Herrenreiter Lieutenant v. Auer bei einer Fährde so unglücklich, daß er einen Rippenbruch und eine Zerreißung der Lungenflügel erlitt. Die Verletzung ist eine schwere. — Aus Vachlant (Gouvernement Zelaterinoflaw) wird vom 4. d. M. gemeldet: Bei den Ausschachtungs-Arbeiten in Babras wurden mehrere Arbeiter verschüttet. Seit drei Tagen werden Rettungs-Bersuche unternommen. Bisher konnte man die Stimmen der Verschütteten vernehmen. — Das Athenäum in Murcia (Spanien) ist am 6. d. eingestürzt. Sieben Menschen wurden begraben, mehr als 20 verlegt. — Aus Lissabon wird vom 5. d. geschrieben: In Folge falschen Manövrirrens des Chauffeurs stürzte das Automobil des Kriegsministers der die Forts von Lissabon inspicierte, um. Der Minister wurde heftig zu Boden geschleudert und erlitt mehrere Contusionen.

— (Waghalliger Einbrecher.) Aus Berlin meldet man vom 5. d.: Das Palais des Prinzen Albrecht von Preußen in der Wilhelmstraße war gestern Abends der Schauplatz eines räuberischen Ueberfalles, bei dem der Castellan des Schlosses, Degen, durch einen Schuß in den linken Fuß verletzt wurde. Er vernahm gegen 8 Uhr Abends ein verdächtiges Geräusch und fand einen Mann, der sich in das Palais geschlichen hatte, offenbar in der Absicht, einen Diebstahl auszuführen. Als sich der Einbrecher entsetzt sah, gab er drei Schüsse ab. Der Thäter ist entkommen. Der Castellan, dessen Schußwunde ziemlich schwer ist, vermag keine Personbeschreibung des Thäters zu geben. Gestohlen wurden bloß aus der Portierskloge ein Sparcassbuch und eine silberne Uhr.

— (Verhaftung eines russischen Spions.) Aus Genf meldet man: Die vom Bundesanwalt Kronauer in Genf angeordnete Enquete betreffend das Treiben des russischen Spions Georg Rabinowitsch hat zu folgenden Ergebnissen geführt: Rabinowitsch, seit längerer Zeit hier wohnhaft, hatte verücht, mit russischen Flüchtlingen, besonders mit solchen, welche an revolutionären Zeitschriften mitarbeiten, in Verbindung zu treten. Da man sich auf der Hut hielt und er überall mit Mißtrauen empfangen wurde, bediente er sich einer jungen Russin, welche mit revolutionären Schriftstellern in Beziehungen stand. Er soll nun verüchtere, an diese Person gerichtete Briefe aufgefunden haben. Sodann wendete sich Rabinowitsch an zwei Briefträger, welche die Viertel der Stadt bedienen, in welchen Russen wohnen. Einem derselben soll er ein jährliches Gehalt von 2400 Francs versprochen haben, wenn er ihm nur auf kurze Zeit die aus Russland an die hier wohnenden Redacteurs der revolutionären Blätter „Revolusianja“, „Rossia“ und „Iskra“ einlangenden Briefe zur Einsicht gebe. Rabinowitsch soll sich gerührt haben, solche Briefe wirklich in Besitz gehabt, sie geöffnet, abgeschrieben und dann wieder abgegeben zu haben. Die Briefträger verklagten den Rabinowitsch bei der Postdirection. Nachdem der oberste Staatsanwalt der Eidgenossenschaft in Bern die Acten geprüft hatte, gab er den Behörden in Genf den Befehl, Rabinowitsch zu verhaften. Nachher wurden Hausdurchsuchungen vorgenommen, welche ergaben, daß Rabinowitsch wirklich hier als Spion thätig war und ganz beträchtliche Summen erhielt. Ein russischer Beamter soll nach Genf einhendet worden sein.

— (Eine furchtbare Explosion.) Aus Newyork, 4. d., wird gemeldet: Die auf der Hudson-Insel Jona in der Nähe von Peekskill befindlichen Regierunagsmagazine, welche Explosivstoffe enthielten, sind in die Luft geflogen. Hierbei wurden sechs-zehn Personen getödtet und mehrere verletzt. — Dem „Daily Telegraph“ wird aus Westpoint im Staate Newyork zur Explosion in den Regierunags-Magazinen auf der Hudson-Insel Jona gemeldet: In den Magazinen befanden sich einige Hundert Tonnen Dynamit. Diese flogen in die Luft. Ein Hagel explodirender Geschosse richtete in der Umgegend meilenweit Verwüstungen an. Mehr als eine Stunde lang flogen auf der Insel Flammen und Rauch empor. Die durch die Explosion verursachten Erschütterungen wurden meilenweit verspürt. Die Einwohner ergriffen von Schrecken erfaßt, die Flucht. Die Zahl der bei der Explosion um's Leben gekommenen Personen läßt sich noch nicht feststellen. Man kann sich der Unglücksstätte nur bis auf eine Entfernung von zwei Meilen nähern, da noch fortbauend nach allen Richtungen hin Geschosse fliegen.

— (Beim Haarschneiden.) Gast zum Gehilfen, der ihm die Haare schneidet: „Warum erzählen Sie mir immer solche Schauer-geschichten, wenn ich mir die Haare schneiden lasse?“ — Gehilfe: „Das ist doch sehr einfach; beim Anhören dieser Geschichten sträuben sich Ihnen die Haare und ich kann sie leichter schneiden.“

— (Conjumenten von Ruffinade- oder Roh-Spiritus.) dann allen Arten von Liqueuren und Branntweinen zc. machen wir auf die heutige Annonce der alten, bestrenommirten und prämiirten Firma Georg Schenker & Sohn aufmerksam. — (Erlösene Vieh-Krankheiten.) In der Gemeinde Erdögüt und Szilagy-Balla (Szilager Comitai) ist der Milzbrand, in Pecsethög (Spolnok-Dobokaer Comitai) und Királynémethi (Bistritz-Nagober Comitai) der Rogt erloschen.

— (Bade-Anstalt Mühlgasse 4.) Bade-Ordnung für Sonntag: Bannenbäder und Curen und Dampfbad für Herren von 6 Uhr Früh bis 1 Uhr Mittags. — Bade-Ordnung für Montag: Bannenbäder und Curen von 6 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends. Bannbad für Schulfknaben der unteren Classen à 20 Heller.

— (Kleine Mittheilungen.) In Verlust gerathen ist am 5. d. eine schwarzgraue, juchtenlederne, flache Brieftasche mit 1 Stück 50, 3 Stück 20 und 3 Stück 10 Kronen-Noten; abzugeben bei der städtischen Polizeihauptmannschaft. — Verlaufen haben sich ein Forrierer, mittelgroß, am Rücken schwarz, Brust grau, Füße roth (Marke 74) und ein Brackierhund, sehr groß, schwarz und weiß gefleckt (Marke 75); abzugeben bei der städtischen Polizeihauptmannschaft. — Verlaufen haben sich 2 braune Enten und sollen von einem Jungen in der Berggasse getrieben worden sein; abzugeben gegen entsprechende Belohnung bei der städtischen Polizeihauptmannschaft.

Original-Telegramme.

(Nach Ausgabe des gestrigen Blattes eingetroffen.) Budapest, 6. November. Tihá's Programmrede erzielte eine sensationelle Wirkung auf das Abgeordnetenhans. In der Rede waren die wichtigsten und heftigsten Fragen sachlich und freimüthig erörtert. Am Schluß erbrauste minutenlanger frenetischer Beifall.

Budapest, 7. November. Die Mitglieder der liberalen Partei befinden sich in freudiger Stimmung, da es nunmehr bestimmt ist, daß bald geregelte Verhältnisse eintreten. Die Koffjuthpartei hielt gestern Abends eine Conferenz ab, aber nur wenige Mitglieder waren anwesend. Die Kampfkräftigen wollten einen Beschluß über die zu befolgende Tactik der Partei erzwingen, was aber mißlang. Die Partei wird Montag endgiltig beschließen. — Die Volkspartei macht ihr Verhalten von dem der Koffjuthpartei abhängig.

Budapest, 7. November. Der Honneminister richtete eine Verordnung an die Municipien, wonach zu hoffen ist, daß das Recruten-Contingent votirt wird; demgemäß sollen Vorbereitungen getroffen werden, daß die Hauptstellung am 23. November beginnen könne.

Budapest, 7. November. Die Einberufung der Delegationen ist für den 15. December beabsichtigt.

Fremden-Liste vom 7. November.

- Hotel Römischer Kaiser. Dr. Kopar, Stabsarzt, von Maros-Bakaroth; Kobialta, Ober-Juagieur, von Baja-Gunbad; Escholtz, Finanz-Obercommissar, von Nagy-Ened; Dr. Bodecsu sammt Familie, Advocat, von Fogaras; Leuzis, Fabrikant, von Uaden; Kofin, Director, Palmar, Kocler, Bongraz, Kaufleute, von Wien; Schulleri, Fabrikantens-Gattin, von Broos; Giesel, Privatiere, von Kronfab; Kohn, Kaufmann, von Craiova; Raimy, Kaufmann, von Klausenburg; Wegler, Kaufmann, von Kaiserlautern.
- Hotel Keurhörer. Deutsch, Ingenieur, Bapp, Ober-Waffenmeister, Oblat, Vießhofshy, Kaufleute, von Budapest; Binder, Privatiere, von Graz; Dr. Konvi, Arzt, von Klausenburg; Kraft, Hausmann, von Müllbach; Abraham, Kaufmann, von Szegedin; Griseksu, Kaufmann, von Craiova; Janda, Wassermann, Kaufleute, von Beilin.
- Hotel Welger. Dr. Salzer, Arzt, von Birtshalm; Weber sammt Familie, Hotelier, von Großbent; Frank, Lehrer, von Nofeln; Hofmann, Reisender, von Bukarest; Bobl, Reisender, von Klausenburg; Drach, Reisender, von Wien; Dago, Gerichts-Executor.
- Hotel Habermann. Kretium, Grundbesitzer, von Dorfhat.
- Hotel Wihain. Thal, Grundbesitzer, von Gohyalu; Jarandeanu, Kaufmann, von Brau; Wolf, Reisender, von Fiume.

(Eingekendet.)

FRANZ JOSEF Bitterwasser
ist das beste natürliche Abführmittel.
Erhältlich überall.
(1182) 23-26

Für Weintrinker,
welche die Mischung des Rebensaftes mit einem Sauerbrunnen lieben, ist vor Allem

MATTONI'S GIESSHÜBLER
alkoholfrei
SAUERBRUNN

zu empfehlen. Derselbe neutralisirt die Säure des Weines und gibt demselben einen äußerst angenehmen, prickelnden Beigeschmack, ohne dessen Farbe schwärzlich zu machen.

Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours vom 6. November.

| | | | |
|--|--------|---|--------|
| 4 1/2-%ige ung. Goldrente | 118.50 | 1860er Lose | 153.75 |
| 4-%ige „ Kronen-Rente | 98.40 | Deferr-ungarische Bank-Actien . | 1610.— |
| 4-%ige Grundentl.-Obligationen . . . | 89.20 | Ungarische Credit-Actien | 736.50 |
| Kroatisch-slav. Grundentl.-Obligat. . | 97.75 | Deferrreichische Credit-Actien . . | 674.25 |
| Ungarische Prämien-Lose | 205.— | Deferr-ungar. Staatsbahn-Actien | 668.50 |
| 4-%ige Deferrregulirungs-Lose | 156.— | 20 Francs-Stücke | 19.04 |
| 4-%ige Deferr. Papier-Rente 100/25 | 100.25 | Deutsche Reichsmark | 117.20 |
| 4-%ige „ Silber-Rente 100/50 | 100.50 | London a vista | 239.35 |
| 4-%ige Deferr. Gold-Rente | 119.25 | Paris a vista | 95.20 |
| 4-%ige „ Kronen-Rente | 99.75 | R. u. f. Ducaten | 11.35 |
| 4-%ige Pfandbriefe der Hermannstädter Bodencreditanstalt VII. Emission . . . | 99.50 | R. u. f. Ducaten | 11.35 |
| 4-%ige „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ | 99.50 | Italienische Lira | 95.35 |
| 5-%ige „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ | 102.— | Pfandbriefe der Hermannstädter Bodencreditanstalt VII. Emission . . . | 99.50 |

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours vom 6. November.

| | | | |
|--|--------|---|------------|
| 4 1/2-%ige ung. Gold-Rente | 118.50 | 3 1/2-%ige Deferr. Investitions-Rente | 92.65 |
| 4-%ige „ Kronen-Rente | 98.25 | 1860er Lose | 154.40 |
| 3 1/2-%ige ung. Kronen-Rente | 89.55 | Deferr-ungarische Bank-Actien . | 1612.— |
| 4-%ige Grundentl.-Obligationen . . . | 98.05 | Ungarische Credit-Actien | 736.50 |
| Kroatisch-slav. Grundentl.-Obligat. . | 97.50 | Deferrreichische Credit-Actien . . | 673.75 |
| Ungarische Prämien-Lose | 207.— | Deferr-ungar. Staatsbahn-Actien | 668.50 |
| 4-%ige Deferrregulirungs-Lose | 157.65 | 20 Francs-Stücke | 19.06 |
| 4-%ige conv. einheitl. Noten-Rente 100/45 | 100.45 | Deutsche Reichsmark | 117.17 1/2 |
| 4-%ige conv. Silber-Rente 100/30 . . . | 100.30 | London a vista | 239.35 |
| 4-%ige Deferr. Gold-Rente | 120.15 | Paris a vista | 95.17 1/2 |
| 4-%ige Deferr. Kronen-Rente | 100.45 | R. u. f. Ducaten | 11.35 |
| 4-%ige Pfandbriefe der Hermannstädter Bodencreditanstalt VII. Emission . . . | 99.50 | Italienische Lira | 95.35 |
| 4-%ige „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ | 99.50 | Pfandbriefe der Hermannstädter Bodencreditanstalt VII. Emission . . . | 99.50 |

Hermannstädter Münzen-Platocours vom 7. November.

| | | | | | |
|-----------------------------|-------|---------|--------------------------|--------|---------|
| Ducaten | Kauf | Verkauf | 20 Marc-Stücke | Kauf | Verkauf |
| Lei (Noten) | 11.28 | 11.38 | Napoleon'd'or | 19.— | 19.08 |
| Lei (Silber) | 94.70 | 95.10 | Rubel (Noten) | 252.50 | 254.— |
| Lei (Silber) | 94.20 | 94.90 | Rubel (Silber) | 243.— | 245.— |
| Thür. Lire (Gold) | 21.40 | 21.56 | | | |
| Frank Sterling | 93.62 | 94.02 | | | |

Wechselstube
der Bodencreditanstalt in Hermannstadt.
Ausführung aller Bank- und Wechselgeschäfte zu coulantem Bedingungen.
Ankäufe kostenfrei.

Das Glück will erobert werden!

Wenn Sie von demselben in Ihren sonstigen Unternehmungen bisher stiefmütterlich behandelt wurden, dann versuchen Sie es mit einem **Ungarischen Classenlotterie-Los** bei uns! Die Zahl Jener, welche es auf diesem Wege bereits dahin gebracht, daß sie in materieller Hinsicht sorgenfrei ihr Leben genießen können . . . ist Legion!

Von 110,000 Losen gewinnen 55,000, mithin ist „jedes zweite Los“ ein Treffer!

Die Summe der Gesamtgewinne beträgt **14,459,000 Kronen.** — Beginn der ersten Ziehung schon am **19. und 20. November a. c.**

Verzeichniss der bei uns in der XII. Classenlotterie gemachten und ausbezahlten Haupt- und Nebentreffer:

| | | | |
|----------------------------|---------------------------|-------------------------|-------------|
| 1 à K 200,000.— Nr. 38505. | 1 à K 15,000.— Nr. 19220. | 6 à K 5000.— Nr. 27164. | Nr. 85745. |
| 1 à K 100,000.— Nr. 96238. | 3 à K 10,000.— Nr. 32290. | Nr. 51147. | Nr. 106750. |
| 1 à K 70,000.— Nr. 50028. | Nr. 58726. | Nr. 64886. | Die Nr. |
| 1 à K 25,000.— Nr. 22735. | Nr. 90362. | Nr. 65793. | Die Nr. |
| 1/2 Lose à Kronen 12.— | 1/4 Lose à Kronen 3.— | 51 à K 2000.— | |
| 1/2 " " " 6.— | 1/8 " " " 1.50 | 165 à K 1000.— | |

nur in bescheidener Anzahl noch erhältlich im Bankhause

Jacob L. Adler & Bruder, Hermannstadt (Nagyszeben), Grosser Ring Nr. 22.

2 elegant möblierte Gassenzimmer,
1 Vorzimmer, eventuell getheilt, mit oder ohne Pension, zu vermieten. Am 15. d. M. oder 1. December beziehbar.
Heidengasse 19.

Nicht zu übersehen!
Das berühmte Prima-
Buchen-Brennholz
kostet ab Magazin per Meter-Klafter 21 Kronen.
In's Haus geführt 22 Kronen.
Geschnitten und gespalten in's Haus gestellt 26 Kronen.
Bestellungen übernimmt Herr F. Fleck und A. Preiss, Grosser Ring Nr. 2, Herr E. Schaffer, Friseur, Heltauergasse Nr. 41, und der Eigentümer Johann Mihailu, Hotelier, Saggasse Nr. 11.

Zur Beachtung
für das p. t. Publicum in Hermannstadt und Umgebung!

Unterfertiger nehme mir die Freiheit, das p. t. Publicum aufmerksam zu machen auf mein am hiesigen Plage

Reisergasse Nr. 7

Uhrmacher-Geschäft.
Dasselbit sind zu haben alle Gattungen Herren- und Damen-Taschen-Uhren in Gold und Silber, Wand-Uhren, Pendel-Uhren, Wecker, mit einjähriger Garantie.

Ebenso nehme ich alle in dieses Fach schlagende Reparaturen zu soliden Preisen an.

Das gütige Wohlwollen des p. t. Publicums erbittend, zeichne hochachtungsvoll

Georg Burzian, Uhrmacher.

Richters Liniment Capsici comp.
Anker-Pain-Expeller
ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr als 34 Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erfaltungen** angewendet wird.
Warnung. Kinderwertigen Nachahmungen wegen set man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Dr. Rigina's Flaschen in Schachteln mit der Schutzmarke Anker und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 h., K. 1.40 und K. 2.— vorräthig in fast allen Apotheken.
Haupt-Depot bei **Josif von Zörst,** Apotheker in **Budapest.**
A. W. Richter & Cie., t. u. t. Hof.
Apotheker.

Bathhaus
zu vermieten
Rannichergasse Nr. 11
(Conrad-Wiese).

Ueberspielte Claviere
neu beladert und hergerichtet, sind in den Preisen von 130—540 K. gegenwärtig zu verkaufen in
F. A. Kauffmann's Clavier-Salon
in Hermannstadt, Reispargasse Nr. 11, woselbst auch ein vorzügliches überspieltcs Harmonium per 200 K. zum Verkaufe eingestellt wurde.

Gegründet 1859.

Herbst- und Winter-Hüte
für Herren und Knaben,
modernste Formen und Farben,
besonders empfehlenswerth aus **Velour**, von den k. und k. Hofhutfabrikanten **Joh. Hückel's Söhne**, Neutitschein, dann aus **Nopploden**, Qualität **Silk**, **Jaspe** etc.

Herbst- und Winter-Kappen
für Herren, Knaben und Mädchen
aus Nutria, Sealskin, Krimmer, Plüsch, Loden etc., diverse Formen zum Herablassen,
Hubertus-Jagd-Kappen
aus Filz (aus einem Stück ohne Naht) äusserst dauerhaft.
Wiener Baby-Hütchen und Käppchen
aus Krimmer, Plüsch und Eisher mit Ohrläppchen, Alles in bester Qualität und zu bekannt billigsten Preisen empfiehlt

Carl Niedermaier,
Hutmacher.
Gegründet 1859.

Senkgruben- und Kehrrecht-Ausfuhr
übernimmt zu den billigsten Preisen
Gustav Stuchlich,
Saggasse 5 — Entengasse 17.

Die schönste und größte Auswahl in
Winter- Handschuhen
in Nappa-, Glacé-, Hirsch- und Kastor-Leder, verschiedenartig gefärbt, zum Staalgebrauch, für Jagd- und Reitzwecke,
Stoff- und gewirkte Handschuhe
in verschiedenen Ausführungen empfiehlt zu billigen Preisen
A. Bittermann,
Heltauergasse 9, vis-à-vis dem Hotel „Röm. Kaiser“.

Zu vermieten:
Zwei elegante Wohnungen,
bestehend aus je 4 und 5 Zimmern, Vorzimmer, Badezimmer und sonstigem Zugehör (Josefgasse).
Ein Parterrehaus zum Alleinbewohnen, 4 Zimmer.
Ein Parterrehaus zu jedem Geschäfte geeignet.
Anfrage: **Hundsrücken Nr. 19.**

P. T.
Mit Gegenwärtigem erlaube mir, höflichst anzuzeigen, dass ich am hiesigen Platze „**Ecke der Heltauergasse und des Hermannsplatzes**“ unter der gerichtlich protocollirten Firma
Fritz J. Frank eine **Delicatessen-Handlung** errichtet habe.
Indem es mein eifrigstes Bestreben sein wird, mir durch sorgfältigste Bedienung der p. t. Kunden die vollkommenste Zufriedenheit derselben zu erwerben, bitte ich, mir recht bald und oft Gelegenheit zu geben, um Sie von der Güte und der Preiswürdigkeit meiner Waaren überzeugen zu können und empfehle mich
Fritz J. Frank.
Hermannstadt (Nagyszeben), im November 1903.

Die Bären-Apotheke des Guido Fabritius,
Hermannstadt, Kleiner Ring Nr. 27,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von
medizinisch-pharmaceutischen Specialitäten,
Nähr- und Kräftigungsmitteln für Kranke und Reconvalescente,
Gummi-Waaren aller Art, Verbandstoffen,
sämmlichen kosmetischen Toilette-Artikeln,
Thierheilmitteln etc. etc.
Postversandt täglich.

Heilquelle I. Ranges!
Málnási Maria-Quelle,
natürlicher alkalischer Salzsauerling.
Schleimlösend und appetitanregend.
Laut Analyse des **Dr. Hanko Vilmos**, Professor der Chemie in Budapest, **überragt** dieses Wasser bedeutend die berühmten Quellen von **Gleichenberg**, **Königs-Selters** u. s. w.
Laut Gutachten des Professors **Dr. Kuthy Dezső**, Director des „**Königin Elisabeth-Sanatoriums**“ für Lungenkranke, ist dieses Wasser mit Erfolg anzuwenden: bei **Katarrhen der Athmungsorgane**, in jedem Stadium der **Lungentuberculose**, **Katarrhen des Magens und des Darmes.**
Hauptniederlage: **LUDWIG FUCHS, Hermannstadt.**

Bau- u. Möbel-Tischlerei u. Möbel-Niederlage
Johann Jacsa in Hermannstadt.
Gelaube mir, dem hochgeehrten p. t. Publicum höflich zur Kenntniss zu bringen, daß ich am hiesigen Plage
Elisabethgasse Nr. 18
im eigenen Hause eine
Bau- und Möbel-Tischlerei, sowie eine **Möbel-Niederlage** errichtet habe und ein **grosses Lager** von
Salon-, Schlaf- und Speise-Zimmern, Küchen-Einrichtungen etc. führe, und zwar von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.
Nachdem ich meine Kenntnisse in den größeren Städten Oesterreichs, Deutschlands, Frankreichs und in der Schweiz entsprechend erweitert habe, bin ich in der angenehmen Lage, sämmtlichen Wünschen und Anforderungen vollkommen entsprechen zu können. Das **garantirt trockene Material**, die **Solidität** und **besondere Billigkeit meiner Waaren**, sowie die **durchaus reelle und prompte Bedienung** lassen mich hoffen, daß das hochgeehrte p. t. Publicum es nicht unterlassen wird, mir seine geschätzten Aufträge gütigst zuzuwenden.
Indem ich mich im Bedarfsfalle bestens empfehle, zeichne hochachtungsvoll
Johann Jacsa,
Bau- und Kunstmöbel-Tischlerei,
Hermannstadt, Elisabethgasse Nr. 18.

JULIUS ERŐS
Hermannstadt,
Heltauergasse Nr. 3.
Siebenbürgens grösstes
Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwaaren-Lager
empfeilt billig und preiswerth alle Erzeugnisse der
Uhrmacherei, Goldschmiederei und Optikerwaaren.
Nur gute, solide Waare.
Billige Preise, gewissenhafte Garantie.

Siehe eine Beilage.

hat in der
thierischen
der Thiere,
geständnisse,
Maxwell die
Gesichtspunkt
Automaten
zweite: Was
teiligens leb
während ihr
wie die Ent
Ist die betw
einer äußere
natürliches
Verhalten de
Thiere bei
jedoch auch
oder geringe
der zweiten
die Entwickl
doch viele
Fortentwickl
Rasse haben
bedenken, da
die Kenntni
müsse, ob h
nicht ein h
Willen auf
— Wit
und größten
Das Glück
daß Federma
thatsächlich
Haupttreffe
— (D
Die alte grie
lofen Ungere
Zeus bestim
Wesentlich an
„Die jrische
des Lucian
Ueberlieferung
der Einfliuß
jetzige Men
ist von der
arge Lebelth
Fremdling un
eine große
Waffen, ge
ihre Ufer, sel
und alle We
Mensch, der
und Frömmig

Georg
Spi
H
Offer
Schankgesell
— exclusive
bei Abna
ff. 96
per 1/2
ff. 93
per 1/2
ff. Liq
NB.
und aus 1 Lite
wein erzeugt
wein von jed

W
empfehle
Brun
Mege
Rival
Spiri

Notizen.

(Thier- und Menschenverstand.) Herbert Maxwell hat in der „Monthly Review“ eine Uebersicht über die Frage der tierischen Intelligenz gegeben...

Wir machen unsere Leser auf das heutige Inserat der bekannten und größten Glückcollekte von A. Gaedcke, Budapest, aufmerksam.

(Die Sintfluth nach einer altgriechischen Sage.) Die alte griechische Sage von Deukalion und Pyrrha hebt mit der maßlosen Ungerechtigkeit der Menschen an...

er seine Weiber und Kinder hinein und stieg zuletzt selbst ein. Da kamen Schweine herbei und Pferde und alle Arten wilder Thiere und Schlangen...

(Für Landwirthe.) Wer sich für Maschinen, Benzin-Motore und Benzin-Loocomobile interessiert, möge in erster Reihe Preiscurant von der Firma B. Deneš, Budapest, VI, Váci-körút 61, als dem Vertreter der k. u. k. pat. Motoren-Fabrik Brauner und Klafel's Nachf. Ingenieur E. Plewa verlangen.

(Zwangstraungen.) Seit einigen Jahren werden die Zwangsreisenden nach Amerika auf der in der Newyorker Nacht gelegenen Ellisinsel ausgeführt, wo sie vor Schwindlern sicherer, als in Casile Garden, der früheren Landungsstelle, sind.

(Laubsäge-Freunde) erhalten auf Verlangen das neue illustrierte Preisbuch gratis und franco von dem Ersten Wiener Waarenhaus für Laubsäge-Werkzeug-Specialitäten „Zum goldenen Pelikan“...

(Billige Bücher.) Tadellose, wie neue Exemplare bedeutender moderner Werke zu ermäßigten Preisen bilden Gelegenheitskäufe, die sich Bücherliebhaber und Lesefreunde nicht entgehen lassen sollten.

(Der Czar und die Judenverfolgungen.) Der „Berliner Zeitung“, welcher aus Petersburg berichtet worden war, der Czar sei in Darmstadt über die wahren Ursachen der Kischenever Judenverfolgungen aufgeklärt worden...

(Wucher-Zinsen.) Ein als ebenso reich, wie schmutzig geizig bekannter Budapestener Rentier hatte kürzlich das Glück, die Prämie von 600.000 Kronen zu gewinnen.

(Antippe,) die berüchtigte Gattin des Sokrates, legte eines Tages, am einer Feierlichkeit beizuwohnen, ihre besten Kleider an.

(Nichts leichter, als das.) „Mein Sohn,“ jagte der Vater wüthend, „ich bin überrascht, geärgert und erstaunt, daß Du der Letzte in der Classe bist.“

rie-Pos bei uns!

[1014] 6-9

sser Ring Nr. 22.

ethen:

ohnungen,

mmern, Vorzimmer,

gehör (Josefgasse).

Meinbe- in der

dem Ge- Oberstadt.

en Nr. 19.

hiesigen Plätze

platzes“

ndlung

Bedienung der

ich, mir recht

digkeit meiner

ank.

ritius,

litäten,

escente,

rtikeln,

[958] 12-50

es!

ng.

ragt dieses

u. s. w.

Sanatoriums“

se, Katarrhen

[891] 14-20

mannstadt.

solide

re.

gewissenhafte

10. [235] 35

waaren.

eilage.

Laubsäge
Warenhaus gold: Pelikan
VII, Siebensterng. 24
Wien. Preisbuch gratis. Wien.

Möbelhandlung.

Hiermit bringe ich einem p. t. Publicum höflich zur Kenntniß, daß ich

Kälbergasse Nr. 2
(im Hauso der Rumler'schen Apotheke)

eine Niederlage

neuen, sowie gebrauchten, aber tadellos erhaltenen Möbeln

errichtet habe. Gebrauchte Möbel kaufe ich zu guten Preisen.

Alle Bauarbeiten, sowie Reparaturen werden in meiner Werkstätte Kälbergasse Nr. 6 prompt und billigst ausgeführt.

Indem ich mich in Bedarfsfällen ergebenst empfehle, zeichne

Martin Lang,
Zieler-Meister,

Hermannstadt, Kälbergasse Nr. 6.

Georg Schenker & Sohn
Spiritusfabrik und Freilager
Hermannstadt.
ff. 96% Spiritus-Raffinade
ff. 93% Roh-Spiritus
ff. Liqueure aller Art

Oesterr. und Deutsche Lack-Fabriken
W. Megerle, k. u. k. Hoflieferant,
Floridsdorf bei Wien und Friedberg bei Frankfurt a.M.,
empfehlen ihre Lack-Specialitäten für alle Industrie-Zwecke.
Brunolin „bekannteste Marke“,
Megerlin „garantirt wasserfeste Mattirung“,
Rivalin „eleganter, wetterfester Email-Anstrich in allen modernen Farben,“

Auf Allerhöchsten Befehl Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät.
XXIII. k. k. Staats-Lotterie
für gemeinsame Militär- Wohlthätigkeitszwecke.
Diese Geldlotterie — die einzige in Oesterreich gesetzlich gestattete — enthält 19.352 Gewinne in baarem Gelde im Gesamtbetrage von 512.880 Kronen.
Der Haupttreffer beträgt:
200.000 Kronen baar.
Die Ziehung erfolgt unwiderruflich am 17. December 1903.
Ein Los kostet 4 Kronen.
Lose sind bei der Abtheilung für Staatslotterien in Wien, III., Vordere Zollamtsstr. 7, in Lottocollecturen, Tabaktrafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis.
Die Lose werden portofrei zugesendet.
Von der k. k. Lotto-Gefälls-Direction,
Abtheilung der Staats-Lotterien.

Warum leiden Sie?
Schutzengel-Apotheke
Apotheker A. Thierry's
echten Centifolien-Salbe,
genannt Wundersalbe.
Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinfrass vollkommen geheilt, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes, schweres Krebsartiges Leiden.
Echte Centifolien-Salbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wöchnerinnen, Stockung des Milchabflusses, Brustverhärtung, bei Rothlauf, bei allerhand alten Schanden, offenen Füßen oder Beinen, Wunden, Salzfuss, geschwollenen Füßen, selbst bei Knochenfrass; bei Hieb-, Stich-, Schuss-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrotte, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Geshwächen, Carbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundregangenen Füßen, Brandwunden aller Art, erfrorbenen Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutschwären, Ohrenlaufen und Wundsein der Kinder etc. etc. Weniger als zwei Dosen werden nicht versendet. Es kosten 2 Fliegel franco Vorausweisung des Betrages oder Einsendung in Briefmarken. Zahlreiche Atteste zur Verfügung. Ich warne vor dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte genau zu beachten, dass auf jedem Fliegel die obige Schutzmarke und die Firma „Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada“ eingegraben sein muss. Jeder Fliegel muss in einer Gebrauchsanweisung mit dieser Schutzmarke eingewickelt sein. — Fälscher und Nachahmer meiner allein echten Centifolien-Salbe werden von mir auf Grund des Markenschutzgesetzes streng verfolgt; ebenso die Wiederverkäufer von Fälschungen. Einzige Bezugsquelle:
Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.
Central-Depôt in Budapest bei Apotheker J. v. Török, in Agram bei Apotheker S. Mittelbach und in Wien bei Apotheker C. Brady.

ZUR PFLEGE DER HAUT
DER
Salonpuder.

Dr. k. k. Prof. in Wien.
In jeder Dose bei
SSIG,
Fabrik, Wien.
Zeilzeile 3.

ang des Betrages.
auerergasse 59, und
(9) 31-38

cke's Glück
ist
lossal!
e Haupttreffer wurden
hen Kunden baar aus-
bezahlt

- 600000 Kronen
- 400000
- 400000
- 400000
- 100000
- 100000
- 100000
- 70000
- 60000
- 60000
- 60000
- 30000
- 30000
- 30000
- 25000
- 25000
- 25000
- 20000
- 20000
- 20000
- 20000
- 20000
- 20000
- 20000
- 20000

es
Glückserfolge
nicht da, denn keine
te hat solche Riesen-
aufzuweisen.

R.K.
X

ant gegeben.

EE.
IA.

[812] 10-20

EE.

behördlich
ird.

23 a.

K. k. privil. Maschinen- und Motoren-Fabrik Brauner & Klasek's Nachfolger
ING. EMIL PLEWA — WIEN.
General-Vertretung und Lager
B. Dénes, Budapest,
VI., Váci-körút 61.
Dampf-, Gas-, Benzin-, Petrolin-MOTORE 2-100 HP,
Petrolin-Loconobile 2-25 HP,
Sauggasanlagen 2-3 Heller Betriebskosten per HP und Stunde.
Modernste Bauart. — Beste und billigste Betriebskraft. — Billigste
Bezugsquelle. — Günstige Zahlungen. — Preisocourant gratis und
franco. — Solide Provinz-Vertreter werden acceptirt.
(1052) 1-20



Oh jaj! Bei Husten, Heiserkeit u. Verschleimung wirken rasch und sicher
Egger's Brust-Pastillen,
schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.
Per Carton 1 Krone und 2 Kronen.
Probecarton 50 Heller.
Haupt- und Versandt-Depôt:
„REICHSPALATIN“-APOTHEKE,
Budapest, VI., Váci-körút 17.
In Hermannstadt zu haben in den Apotheken:
August Teutsch, Guido Fabritius, J. C. Molnar, Karl Jikell, Karl
Müller, E. Rummel; — in Mühlbach in den Apotheken:
Ludwig Binder, Wilhelm Lederhölzer.
(983) 4-26




Muss ersticken an diesem bösen Husten.
Egger's Brust-Pastillen haben mich rasch befreit!

Erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Neuer und alter
Haus-Kalender
für das Jahr
1904.
Kleinoctav, 220 Seiten. — Mit mehreren Illustrationen.
Preis 30 Heller, mit Postzusendung 40 Heller.
Inhalts-Verzeichniss.
Jahresrechnung für das Schaltjahr 1904 — Die 12 Himmelszeichen — Die Sonne mit den Planeten — Die Mondesviertheile — Jahresregent: Mars. — Jahres-Charakter — Von den Finsternissen — Sichtbarkeit der Planeten — Von den Jahreszeiten — Die vier Quatember — Ostertabelle — Gerichtsferien.
Kalendarium.
Kalender der Juden.
Bauernregeln.
Genealogie des regierenden Kaiser-Königshauses von Oesterreich-Ungarn.
Genealogie der wichtigsten europäischen Regentenhäuser.
Jahrmärkte.
Post- und Telegraphenwesen: A. Briefpost, B. Fahrpost, C. K. ungar. Postsparsasse, D. Post-Curse, E. Telegraphen-Bestimmungen, F. Telephon-Bestimmungen in Hermannstadt.
Eisenbahnwesen: Zonen-Tarif.
Stempel- und Gebührenwesen.
Siebenbürgische Theresien-Bitter. Von O. C.
Die Gefangenen des Grafen Forgach. Erzählung aus der Zeit der Kuruzzenoth in Siebenbürgen. Von Julius Theiss.
Aus der Zeit der siebenbürgischen Fürsten. Von Johann Leonhardt.
Papst Leo XIII. †
Papst Pius X.
Königsmord und Staatsstreich in Serbien.
König Peter I.
Rückblick auf die Zeit vom 1. September 1902 bis Ende August 1903.
Humoristisches.
Männigfaltiges.
Gemeinnütziges.
Inserate.

Th. Steinhausen's Nachf. (Adolf Reissenberger),
Buchdruckerei, Zeitungs- und Kalender-Verlag,
Hermannstadt, Wintergasse Nr. 9.

Serravallo's
CHINA-WEIN MIT EISEN
Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Reconvalescenten.
Appetit anregendes — Nerven stärkendes — Blut verbesserndes Mittel.
VORZÜGLICHER GESCHMACK.
Ueber 2000 ärztliche Gutachten.
J. SERRAVALLO — TRIESTE-Barcola.
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und zu 1 Liter à K 4.40.
(8) 45-50



BRAND-MALEREI-
APPARATE, PLATINSTIFTE, FARBEN, VORLAGEN ETC.
HOLZWAREN
ZUM BRENNEN UND BEMALEN
Wien, I., Bier & Schöll, Cegethoffstrasse 9.
Bei Bestellung v. Preiskunden ersuchen wir um Angabe des gewünschten Faches.
(1044) 1-9




Werkzeuge u. Zugehör für Laubsägerei, Kerb- u. Lederschnitt, Bildhauerei, etc. etc.
Apparate u. Zugehör für Photographie.

Gegen Gicht, Rheuma, Gliederreissen, Rücken- und Hüftenschmerzen, sowie gegen alle Gelenkskrankheiten ist das sicherste Mittel der gesetzlich geschützte
Halápi'sche Restaurator,
welcher schon nach kurzem Gebrauche die heftigsten Schmerzen nicht nur lindert, sondern auch heilt.
Von zahlreichen Professoren und Aerzten ausprobt und bestens empfohlen.
Ein Tubus kostet 1 Krone 60 Heller.
Alleinige Niederlage:
„Apostel“-Apotheke, Budapest, VIII., Josefsring Nr. 64.
Jahre hindurch litt ich an rheumatischen Schmerzen. Kein Mittel, keine Bäder halfen. Einzig und allein Ihrer Restaurator-Salbe verdanke ich meine Gesundheit. Empfangen Sie deshalb den Ausdruck meiner tiefgefühlten Dankbarkeit und die Versicherung, dass ich Jedem, der an gleicher Krankheit leidet, Ihre Salbe auf das Wärmste empfehlen werde.
Budapest, 10. September 1903.
Josef Munkácsi,
Hernádgrasse 30.








Vor dem Gebrauche. (940) 5-80. Nach dem Gebrauche.

! Besonderes Glück bei Török !
Unübertroffen
ist das Glück, welches unsere Hauptcollece begünstigt. Schon mehr als 12 Millionen Kronen Gewinne haben wir in kurzer Zeit an unsere werthen Kunden ausbezahlt; allein in den letzten 5 Monaten
die drei allergrössten Gewinne, und zwar:
die grosse Prämie von **605.000** Kronen auf Nr. 57080
100.000 Kronen auf Nr. 74366
90.000 Kronen auf Nr. 109780
und ausser diesen noch viele andere grosse Gewinne.
Wir empfehlen daher, sich bei der chancenreichsten Classenlotterie der Welt zu betheiligen. — In der kommenden 13. Ungar. Classenlotterie werden wieder von
110.000 Loosen **55.000**
mit Geld-Gewinnen gezogen, und zwar wird im Ganzen die enorme Summe von
14 Millionen 459.000 Kronen
in ca. 5 Monaten verloost.
Der grösste Gewinn beträgt im glücklichsten Falle:
1,000.000 Kronen.
Speciell 1 Prämie mit **600.000**, 1 Gewinn à **400.000**,
1 à **200.000**, 2 à **100.000**, 1 à **90.000**, 2 à **80.000**,
1 à **70.000**, 2 à **60.000**, 1 à **50.000**,
1 à **40.000**, 5 à **30.000**, 3 à **25.000**, 8 à **20.000**,
8 à **15.000**, 36 à **10.000**, und noch viele andere;
zusammen **55.000** Gewinne und Prämie im Betrage von
Kronen 14.459.000.
Die planmässige Einlage der Originallose I. Classe beträgt:
Für 1/8 Originalloos fl. —.75 oder Kr. 1.50, für 1/4 Originalloos fl. 1.50 oder Kr. 3.—
" 1/2 " " 3.— " 6.— " 1/1 " " 6.— " 12.—
und werden dieselben gegen **Nachnahme** oder **vorherige Einsendung** des Betrages versandt.
Amtliche Pläne gratis. Aufträge auf Originallose bitten wir bis zum [924] 6-8
19. November d. J.
an welchem Tage die Ziehung beginnt, vertrauensvoll an uns einzusenden.
A. TÖRÖK & Co.
Grösstes Classenlotterie-Geschäft Ungarns.
Budapest, Classenlotterie-Abtheilungen unserer Hauptcollectur:
Centrale: **Theusenring 16/a.** I. Filiale: **Waltznering 4/a.**
II. Filiale: **Museumring 11/a.** III. Filiale: **Elisabethring 54/a.**
Bestellbrief zum Abschneiden. Herren **A. TÖRÖK & Co.,** Hauptcollecteurs, Budapest.
Ersuche um Zusendung von Original-Loos I. Classe der königl. ung. priv. Classenlotterie
nebst amtlichem Plan. } ist per Nachnahme zu erheben. } Was nicht gewünscht,
Der Betrag von Kronen } folgt durch Postanweisung. } bitten zu durchstreichen.
Genau Adresse

Heim's MEIDINGER-ÖFEN
vom Erfinder
PROF. DR. MEIDINGER
AUSCHL. AUT. FABRIK.

K. u. K. HOF LIEFERANT.

H. HEIM
"Hestia"-Öfen.
Heim's Dauerbrand-Regulir-Ventilations-Öfen.
ÜBER 65.000 IN VERWENDUNG.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

MEIDINGER-ÖFEN H. HEIM unter Hinweis auf nebenstehende Schutzmarke.

Dauerbrand-Kamine und CENTRALHEIZUNGEN ALLER SYSTEME.
FÜR JEDEN BRENNSTOFF MIT RAUCHFREIER FEUERUNG.
EIN KAMIN KANN MEHRERE RÄUME UNABHÄNGIG BEHEIZEN.
GEWÄCHSHAUS-HEIZUNGEN.
Ventilations-Anlagen.
TROCKEN-ANLAGEN JEDER ART.
Beste Referenzen. Prospekte u. Kostenschätzungen gratis u. franco.

BUDAPEST, THONETHOF
ECHT ZU BEZIEHEN NUR AUS DER FABRIK ODER DEN FILIALEN:
WIEN, OBER-DÖBLING, WIEN, L. KOHLMARKT 7, PRAG, ILKYBERNERG. 7.

Sparsame Hausfrau
läßt sich von mehreren Seiten Muster senden, fauft aber doch nur bei der bekannten Firma
L. Neumann, Weberei,
Neustadt a. d. Mettau, Böhmen,
Leinen- und Baumwoll-Waaren-Bedarf
für Haus, Heirats-Ausstattung etc. ein, weil diese Waaren aus bestem Material, tadellos gewebt, garantiert echtfärbig und concurrenzlos billig sind. [711] 14-20
Günstiger Einkauf für kleine Geschäftslente, Schneiderinnen.
Muster auf Verlangen franco.

The King of Jamaica Rum.
Nur in Original-Flaschen.
Die beliebteste und verbreitetste Marke, bietet das Beste an feiner Qualität zu den billigsten Preisen.
Verkaufsstelle in der Droguerie des **Carl Morscher** in Hermannstadt.
(1032) 2-5



Sorgenfreies
Familienglück garantiert das illustrierte Buch über zu viel Kinderlegen. Mit mehreren Tausend Dankschreiben, discret gegen 90 h. in ung. Briefmarken oder Postanweisung von Frau **Anna Kaupa** in Berlin SW 252, Lindenstrasse 50.
(1048) 2-50

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung.
81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl.
Wehe es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Dr. 21, sowie durch jede Buchhandlung.
449) 18-36

Billige Bücher!
in wie neuen Exemplaren
Garantirt tadellose wie neue Exemplare.

W. Teller's Buchhandlung und Antiquariat, Prag, Kleinseite, Brückengasse.

Zahlreiche Anerkennungs-schreiben.

Schiller's sämtliche Werke. 12 Bände fl. 2.90
Shakespeare's Werke. 12 Bände fl. 3.—
Stifter's Werke. 7 Bände fl. 2.—
Uhland's Werke. 3 Bände fl. 90 kr.
Zschokke's Novellen. 12 Bände fl. 4.50

Neuestes **Pracht-Conversations-Lexikon.** Allerneuste Auflage 1901, circa 100.000 Artikel mit 3200 Abbildungen und Farbentafeln, Karten etc. Bietet in sorgfältigster Bearbeitung den Inhalt vielbändiger theurer Lexika. Vollständig und abgeschlossen. (Kurschner) Quart, 2700 Sp. Prachtband fl. 3.—

Eine für Viele. Aufsehenerregende Enthüllungen eines jungen Mädchens, die Moral, Ausschweifungen und Sinnesleben moderner Männer betreffend und d. Verbesserung. fl. 1.20

Wie werde **Energisch?** Eine vollständige Anleitung zur Selbst-erziehung zu Energie und Thakraft. Allgemeine Nervenschwäche, Niedergeschlagenheit, Energielosigkeit, Zerstretheit, Schwermuth, Hoffnungslosigkeit, Angstzustände, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit, Kopfleiden etc. werden durch diese Methode geheilt. fl. 3.—

Galante Frauen! wie sie lieben und leben. Reizende u. entzückende Bilder und Geschichten aus der Welt, in der man sich nicht langweilt, picante Abenteuer, Erlebnisse und Unterhaltungen. Reich illustriert, ca. 500 Seiten stark. Statt fl. 5.— fl. 2.50

Neues, vollständiges **Fremdwörterbuch.** Mit diges, grosses 100.000 Wort- Erklärungen und Verdeutschungen, von Förster, Leipzig 1895. Prachtband. 667 S. Statt fl. 2.50 fl. 1.—

Für's Herz!! Fidele Blätter für fidele Herren!! Picante Anekdoten, derbe Witze, realist. Erzählungen und gepfefferte Humoresken, Alles mit hochfeinen Bildern! 5 Bände ca. 500 Stn. fl. 1.20

Die Geheimnisse des **Belgrad.** Roman. (Natalie, Serbiens verstorbene Königin) 5 starke, grosse Bände, ca. 2400 Stn. illustriert. Statt ca. fl. 10.— fl. 2.50

Gesundheit-Schönheit-Eheglück. Aertzliche Rathschläge u. Erfahrungen. Allgemeine Schönheits- und Gesundheitsregeln für das weibl. Geschlecht. Verhalten bei Monatsregeln, Schwangerschaft u. Entbindung von Dr. v. Ammon, Dr. Becker und Dr. Schuster. fl. 1.50

Glücksberg (Dr. D.) Die männlichen und weiblichen Geschlechtsorgane, deren Bau, Verrichtung und Krankheiten. Reich illustriert. Mit Farbendrucktafeln. Lex. 8. 700 S. Eleg. geb. Statt fl. 10.— fl. 4.50

Der praktische Hausarzt. An 3000 Krankheitserscheinungen und deren Behandlung in Arznel- und Hausmitteln. Erpöhter und bestbewährter Rathgeber von Med. Dr. Birnbaum. 4 starke Bände an 1600 S. Prachtband. Statt fl. 5.— fl. 1.80

Hochzeitsreisen und Flitterwochen. Aertzliche Rathschläge für junge Eheleute von Dr. Berndt. fl. —.90

Humor. 4 grosse starke humorist. picante Zeitschriften. An 1000 Humoresken, picante Anekdoten und Witze mit hochf. Bildern. Statt fl. 6.— fl. 1.50

100 Jahre in Wort und Bild. Das 19. Jahrhundert in seinen gesammten Erfindungen und Entdeckungen auf allen Gebieten, Kunst- und Verkehrsleben etc., mit über 800 Bildern. 1899. Grosser, 768 S. starker Prachtband. Statt fl. 3.60 fl. 1.75

Grosses, reich illustr. **Kräuterbuch.** Ausführlichste Beschreibung und Verwerthung aller wichtig. Pflanzen zur practischen Bereitung bewährter Arzneimittel, Kräutersäfte und Hausmittel. Mit mehreren 100 naturgetreu colorirt. Abbildungen. 464 Seiten. Gebunden statt fl. 4.— fl. 2.50

Junggesellen-Bibliothek! Neu! Picant! Graciös! Flott! 10 Bänden picanter Plaudereien und Geschichten in graciösen Darbietungen. Picante, fein ausgeführte Illustrationen, leichtgeschürzte Frauengestalten. Ein Prachtstück in jeder Junggesellen-Bibliothek. Statt fl. 7.20 fl. 2.50

Entartete Frauen. Pariser Liebe. Das Pariser Dirnenwesen, aus den Memoiren des Polizeichefs Goron. 4 starke Bände. (70 Erzählungen, Industrie der Liebe, Razzia in den Herbergen, Liebe u. Verbrechen, Geständnisse einer Dirne.) Alle 4 Bände statt fl. 4.80 fl. 2.40

P. Mantegazza's Geschlechtsverhältnisse d. Menschen (Schamhaftigkeit, Keuschheit, Hochzeitsgebr. etc. bei d. verschied. Völkern). Grosse (1039) 1-2

Galante Abenteuer. Ein Album für Lebemänner! Schatzkästlein picant. Humors. 400 Picanterien, moderne, realist. Sittenbilder, Anekdoten etc. mit an 500 famosen Bildern, reizend. Frauengestalten. 3 grosse starke Bände, ca. 500 Seiten. Statt fl. 3.60 fl. 1.50

Für **Abend-Unterhaltungen** ca. 450 komische und ernste Vorträge und Aufführungen von erprobter Wirksamkeit. 5 starke Bände, über 1000 Stn. Darunter in 2 Bänden an 140 Passendes und Unpassendes für Herren-Abende. Alle 5 Bände zusammen fl. 4.50 fl. 2.50

Allerlei Liebe. 35 picante humorist. Erzählungen mit flotten Bildern. (Nacht d. Irrungen, Strumpfbänder d. Zofe, Stationen der Hochzeitsreise, Gefährliche Strümpfe, Das Bad, Julchen's höh. Ausbildung etc.) Statt fl. 3.60 fl. 2.—

Anekdotenbücher. 6 Bände mit circa 3500 anfeindlichen und neuesten Witzes, derben Anekdoten, Picanterien etc. darunter das grosse berühmte Anekdotenbuch von Alvensleben (in Pracht-einband). Alle 6 Bände statt ca. fl. 5.— fl. 1.50

Grosses **Ansichtskarten-Album** für 288 Karten, in hochelegant, vornehmer Pracht-Ansstattung und dauerhaftem Pracht-Einband. fl. 1.40

30 grosse starke Bände ausgez. neuer Romane von L. Ganghofer, Ebner-Eschenbach, Friedrich Spielhagen, Paul Heyse, Fritz Mautner, Böhlau, Thelmann, Daudet, Maupassant, Kresnansky, Winterfeld, Anzenberger, Ossip Schubin, Jensen, Zola u. and. ausgez. erstel. Autoren. Tadellos neu, statt ca. fl. 60.— fl. 5.—

Nur ganz neue, ungebrauchte Bände werden geliefert. Schon 2-3 Romane kosten, zum Ladenpreis gekauft, mehr als d. ganze Sammlung. Unter den vielen hundert Anerkennungen schreibt H. A. Rothberg, S. Gyrgonov: „Die Bücher habe ich bekommen und bin mit diesen sehr zufrieden. Wollen Sie mir gef. bekanntgeben, ob ich noch weitere 30 Bde. bekommen könnte.“ Auch die Herren J. R. Weitzbauer, St. Johann, Prof. M. Schuster, Weis, Thallogg, Zagor, J. Zwellter, Schleinitz, Frau Clara Schaff, Ustron, M. Klotz, Linz sprachen sich überaus lobend aus.

Benehmen und Tact. Ein Buch der feinen Lebensart. Gesellschaftlicher Wegweiser für alle Kreise und in allen Fällen zu eleg. Manieren, moderner Lebensart und guten Sitten. Grosser 260 Seiten starker Band fl. 1.—

Bilder aus dem Harem. Erlebnisse eines Eunuchen im Harem. Reichill. Statt fl. 2.80 fl. 1.—

Unterrichts-Briefe für das Selbststudium der **italienischen** Sprache. Erlernung der Sprache. Complet. Statt fl. 4.50 fl. 1.80

— desgl. zur selbstständigen schnellen u. gründlichen Erlernung der **französischen** Sprache. Complet. der Sprache. Complet. Statt fl. 4.50 fl. 1.80

— desgl. zur selbstständigen u. schnellen Erlernung der **englischen** Sprache. Complet. Statt fl. 4.50 fl. 1.80

Das grosse Buch der **Geheimwissenschaften, Aufklärungen** über alle enthielten Geheimnisse der Magie, Zauberei, Hypnotismus, Alchemie, Traumdeutung, Liebestranke, Suggestion etc. in ausführlicher hochinteressanter Schilderung und leichtfasslicher Anleitung zur Ausführung der Experimente. Grosser 230 Seiten starker Band statt fl. 3.— fl. 1.40

Klassiker in unüberbotenen schönen Jermann entzückenden Ausg., grossem Druck, bestem Papier, Format 17x12 Ctm., sorgfältigste Textbehandlung mit Einleitung, Biographien, Porträts etc., luxuriös ausgestattete Prachtganzleinwandbände mit reicher Goldpressung. Ungemein viele Anerkennungs-Schreiben über diese Klassiker-Ausgabe.

Chamisso's sämtliche Werke. 2 Bände 90 kr.
Goethe's Werke. 16 Bände fl. 3.—
Grillparzer's sämtliche Werke. 12 Bände fl. 3.60
Hauff's sämtliche Werke. 5 Bände fl. 1.90
Heine's sämtliche Werke. 12 Bände fl. 2.90
Kleist's sämtliche Werke. 2 Bände fl. 90 kr.
Körner's Werke. 2 Bände fl. 85 kr.
Lenau's sämtliche Werke. 2 Bände fl. 90 kr.
Lessing's Werke. 6 Bände fl. 2.50

URANOS-BLAU
zur Wäsche das Beste!
Gesetzlich geschützt.
In Wasch-Anstalten und im Haushalte das beliebteste Blau.
Billig und unübertrefflich!
1 kleine Flasche 24 Heller, genügt zu 10-maligem Waschen. — 1 grosse Flasche 1.60 Krone. 1/2 Flasche 1 Krone.
Überall erhältlich!
Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Ausschliessliche Erzeuger: **BRÜDER HOCHSINGER, chemische Fabrik, BUDAPEST, VI., Rözsa-utca 85.**
(1167) 12-20

Erstmal täglich, 2 Tage nach Sonn-
Frümmern
in d.
Ganzjährig
Halbjährig
Bierteljährig
Monatlich
Mit Zuführung
Sach monatlich
Einzeln
Mit Postbr
im An
Halbjährig
Bierteljährig
Für die Redaction
Friedrich
Manuscripte wer
gehört; unentf
genet
Initial-Abonn
Nro. 20
Das Pro
Es gewi
der Regierung
hat, mit künft
Labrynth un
der Verfassung
Wiewohl
Tagespresse de
Programme
vor dem ihm
feine Program
bollen und m
einen entschied
Erfolg gehabt.
Die Stät
und Klarheit
zeugung, daß
schwierige, und
Probleme des
Mittel und We
In Bezug
Präsident: „W
kleineren-groß
magarischen Ge
Armee gezogene
gierung hält de
Armee und üb
Embleme der
Regierung wird
der Frage mit
entspricht.“
In Bezug
Regierungschef,
segenwürdes wi
Mündlichkeit un
kommen soll.“
„Die Sat
cieren“, die der
für Militär-Jög
theilweise magu
nommen.
Auch die
Graf Tiba mit
gängern etwas
„Unser erf
der nationale Ge
politik; denn de
ber Kraft des
Als der
Lucie nach der
größtstädtischen
was früher sein
lauten Treiben
es dort sein müß
den Frieden einer
vorzog. Ein sol
erkannt er, daß
trat die Verdrü
Schon oft
Angehörigen des
entgangene Erbe
hatte diese achte
„Welch' ein
doch das ganze
Wetter! Ich glau
Seit jener
Lucie gegenüber
er eines Tages:
„Ich möchte
thum. Wissen S
„Ja, ich te
„es find das Br
Fräulein's v. Ma